

GV des Cäcilienvereins St. Martin Altdorf

Ein turbulentes Jahr

e. Sprudelnd und lebendig wie ein Bach, passend zum internationalen «Jahr des Süsswassers», verliefen die letzten zwölf Monate des Cäcilienvereins St. Martin aus Altdorf. Präsidentin Barbara Baumann-Michel konnte auf ein interessantes Vereinsjahr zurückblicken. Am Freitag, 21. November, fand im Hotel Goldener Schlüssel die 195. GV statt.

Mit Fanfarenklängen ab der Jubiläums-CD der Pfarrei St. Martin begrüßte Barbara Baumann-Michel die Vereinsmitglieder, Präses Bruder Walter Annen sowie die Ehrengäste Paul Bennet als Vertreter des kantonalen Cäcilienverbandes und Erwin Inderbitzin als Vertreter des Kirchenrates Altdorf. Zwölf Gottesdienste durfte der Cäcilienverein im vergangenen Jahr feierlich mitgestalten, resümierte die Präsidentin. Einer davon war etwas ganz Besonderes: Mit der «Kronungsmesse» von Wolfgang Amadeus Mozart begleiteten Chor und Orchester im vergangenen August den Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Arnold Furrer. – Nicht nur das Singen in Gottesdiensten, auch das «Zäämähecklä»

nach den Proben und das Engagement als Helfer am Zentralschweizerischen Gesangsfest brachten Abwechslung ins Vereinsleben.

Barbara Baumann-Michel dankte Pfarrer Arnold Furrer und dem neuen Präses, Bruder Walter Annen, für das Verständnis und das Vertrauen, das sie dem Cäcilienverein entgegengebracht hätten. Auch Dirigent Werner Tschalèr habe im vergangenen Jahr wiederum hervorragende Arbeit geleistet.

Ehrungen

Einige durften für besonders lange Mitgliedschaft geehrt werden. Gina Nager ist bereits seit 46 Jahren Mitglied im Chor, genauso wie Irène Fussen-Felder,

die diesem seit 40 Jahren ihre Stimme leiht. Dirigent Werner Tschalèr und Pfarrer Arnold Furrer können auf eine 30-jährige Vereinsmitgliedschaft zurückblicken. Modeste Piller begleitet den Chor seit 20 Jahren als Violinist im Orchester. Barbara Baumann-Michel gratulierte allen Jubilaren herzlich und dankte für deren langjähriges Engagement im Verein.

Ein besonderes Projekt

«Das 200-Jahr-Jubiläum der Pfarrei St. Martin stand musikalisch gesehen im Zentrum», schreibt Dirigent Werner Tschalèr in seinem Jahresbericht. Die Kirchgemeinde hatte beschlossen, während des Jubiläumsjahres verschiedene Veranstaltungen zu lancieren. Eines dieser Projekte war eine CD mit musikalischen Live-Mitschnitten aus den Gottesdiensten im Jubiläumsjahr. Die Doppel-CD – zu beziehen beim Sekretariat der katholischen Kirchgemeinde oder im Musikhaus Gisler – soll als Zeitdokument einen Einblick in das musikalische Schaffen in der Pfarrkirche St. Martin im Jahr 2003 geben. Als musikalischer Höhepunkt im nächsten Jahr gesichert die Aufführung des Requiems des ungarischen Komponisten Frigyes Hidas am 3. April in der Pfarrkirche St. Martin, zusammen mit der Feldmusik Altdorf. Dirigent Werner Tschalèr blickte allerdings noch weiter in die Zukunft: Im Jahr 2006 möchte er mit Rossinis «Stabat Mater» wieder ein grosses Chorprojekt starten.



Sie sind für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden, von links: Werner Tschalèr (30 Jahre), Irène Fussen-Felder (40), Modeste Piller (20) und Gina Nager (46).

Aufruf zum Requiem

e. Die Aufführung des Requiems des ungarischen Komponisten Frigyes Hidas soll ein musikalischer Höhepunkt im kommenden Vereinsjahr werden. Die Proben beginnen am Donnerstag, 8. Januar. Alle, die gerne bei diesem Projekt mitwirken möchten, finden sich um 20.15 Uhr im Pfarreizentrum St. Martin zur ersten Probe ein.